

IMPRESSUM

© 2023 Alexander Wagner

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Gruppe St. Pölten, ZVR 010943893

Lektorat / Korrektorat: Sabrina Nußbaumer, Armin Pusch, Clemens Gebath-Wicho und Florian Zuser

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

ISBN:

978-3-99152-664-3 (Hardcover)

978-3-99152-665-0 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

**ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS
GRUPPE ST. PÖLTEN**

Festschrift 75 Jahre

1948 - 2023 sowie die Zeit vor der Wiedegründung

INHALT

6 VORWORTE

- 6 LANDESHAUPTFRAU JOHANNA MIKL-LEITNER
- 7 BÜRGERMEISTER MAG. MATTHIAS STADLER
- 8 PRÄSIDENT FRANZ SCHNABL
- 9 PRÄSIDENT HANNES SAUER
- 10 OBFRAU ANITA ZINNER
- 11 ALEXANDER WAGNER

12 GESCHICHTE DER ARBEITER-SAMARITER

- 12 URSPRÜNGE IN DEUTSCHLAND
- 14 URSPRÜNGE IN ÖSTERREICH

16 GESCHICHTE IN ST. PÖLTEN

- 16 VOR DEM 2. WELTKRIEG
- 18 WIEDERGRÜNDUNG 1948
- 20 1948 - 1959 – DIE JAHRE BIS ZUR EIGENEN DIENSTSTELLE
- 24 1959 - 1968 – ERSTE AUTOS UND DREI DIENSTSTELLEN
- 30 1968 - 1983 – DIE ANFÄNGE IN DER HERZOGENBURGERSTRASSE
- 36 1983 - 1990 – COMPUTER UND DIE ERSTEN NOTARZTWÄGEN
- 40 1990 - 1998 – ZWEI NEUE DIENSTSTELLEN UND NEUE FAHRZEUGKLASSEN
- 48 1999 - 2020 – RETTUNGSSCHULE, RETTUNGSHUNDE, LEBIG UND BEL
- 54 2020 - 2023 – CORONA, RETTUNGSLANDSCHAFT UND RENOVIERUNG

56 OBLEUTE

58 MANNSCHAFT 2023

- 59 VORSTAND
- 60 IM VEREIN AKTIVE MITGLIEDER
- 62 MONTAG- & DIENSTAG-PARTIE
- 63 MITTWOCH- & DONNERSTAG-PARTIE
- 64 FREITAG- & SAMSTAG-PARTIE
- 65 HAUPTAMTLICHE MITARBEITER:INNEN
- 67 ZIVILDIENTSTLEISTENDE

68 FUHRPARK 2023

- 68 BEL 73/331, BKTW 73/332 & KTW 73/333
- 69 KTW 73/334, KTW 73/335, KTW 73/336 & KTW 73/337
- 70 KTW 73/338, KTW 73/339 & KTW 73/340
- 71 RTW 73/341, RTW-C 73/342 & RTW 73/343
- 72 KTW 73/344, NEF 73/099 & PICKERLAUTO
- 73 KHD-HÄNGER 1, KHD-HÄNGER 2 & ABKÜRZUNGEN

74 STATISTIK

- 74 FAHRTEN
- 76 GEFAHRENE KILOMETER

78 QUELLEN UND FOTOS

79 SPONSOREN

VORWORTE

LANDESHAUPTFRAU JOHANNA MIKL-LEITNER



Wesentlicher Teil der Sicherheitsfamilie Niederösterreich

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich möchte ich dem Samariterbund St. Pölten ganz herzlich zum 75-Jahr-Jubiläum gratulieren und mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr vorbildliches Engagement bedanken.

Mit seinem vielfältigen Aufgabengebiet vom klassischen Rettungs- und Krankentransport bis hin zu sozialen Diensten wie Pflege, Flüchtlings- und Obdachlosenbetreuung sowie Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenhilfsdienst und Jugendarbeit ist der Samariterbund ja mit seinen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für viele Kranke und Hilfsbedürftige eine unverzichtbare Stütze. Es gibt hier viele Engagierte, denen es weder an Idealismus noch an Einsatzfreude und Zivilcourage mangelt.

Wenn man bedenkt, dass die Fahrzeuge des Samariterbundes St. Pölten von 1959 bis 2022 in Summe 1.019.767 Fahrten absolviert und dabei 21.989.456 Kilometer zurückgelegt haben, was 549 Erdumrundungen oder 57 Mal der Strecke zum Mond entspricht, dann belegen diese Zahlen sehr eindrücklich, was hier allein im Sinne des Funktionierens des Rettungs- und Krankentransportwesens geleistet wird.

Die zweitgrößte Rettungs- und Sozialorganisation Österreichs ist damit ein ganz wesentlicher Teil der Sicherheitsfamilie Niederösterreich und leistet unschätzbare und unbezahlbare Dienste für die niederösterreichische Bevölkerung. Wer jemals auf die Hilfe des Samariterbundes angewiesen war, wird die Verlässlichkeit und die raschen und zielführenden Einsätze dieser Organisation besonders zu schätzen wissen.

Mit meinem nochmaligen Dank und meiner Gratulation zur vorliegenden Festschrift, die eindrucksvoll die vergangenen siebeninhalb Jahrzehnte mit all ihren Herausforderungen bis hin zu den schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie Revue passieren lässt, verbinde ich die besten Wünsche für die Zukunft. Allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die beim Samariterbund St. Pölten mitwirken, wünsche ich, dass sie immer wieder gesund und unverletzt zu ihren Lieben nach Hause kommen.

A handwritten signature in blue ink that reads "J. Mikl-Leitner". The signature is written in a cursive, flowing style.

BÜRGERMEISTER MAG. MATTHIAS STADLER



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Mitglieder des Arbeiter-Samariter-Bundes,

Seit 75 Jahren leistet der ASBÖ Gruppe St. Pölten unermüdlich einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürger.

Doch auch schon vor der Gründung 1931 und der Wiederherstellung des Arbeiter-Samariter-Bundes in St. Pölten im Jahr 1948 unterstützte eine St. Pöltner Samariter-Kolonie ab dem Jahr 1922 die Bevölkerung der Stadt. Nach einigen Jahren der selbstständigen und unorganisierten Arbeit der Samariter-Kolonie wurde der wiederholten Bitte dieser, den Arbeiter-Samariter-Bund in einen eigenständigen Bund zu verwandeln, nachgekommen.

Seit der offiziellen Gründung nach dem Wiederaufbau der Organisation im Oktober 1948 versteht sich der ASBÖ in St. Pölten als helfendes Organ der Stadt; von der Betreuung von Sportstätten kurz nach seiner Gründung über die Etablierung eines Medikamentennotdienstes, bis hin zu lebensrettenden Einsätzen tagtäglich durch die zahlreichen, auch ehrenamtlichen, Sanitäterinnen und Sanitäter.

Der St. Pöltner Arbeiter-Samariter-Bund hat seit Beginn an immer wieder mit Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Doch trotz teilweise geringen finanziellen Ressourcen, erschwerter Suche nach einer ersten Dienststelle und dem gemeinsamen Kampf gegen COVID-19 während der Pandemie, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in jeglicher Situation stets viel Herz und Engagement gezeigt und sich um die St. Pöltner Bürgerinnen und Bürger umfassend gekümmert.

Für den dauerhaften und unermüdlichen Einsatz des Arbeiter-Samariter-Bundes St. Pölten für die Bevölkerung unserer Stadt bedanke ich mich als Bürgermeister sehr herzlich bei allen Mitgliedern und Mitarbeitenden und gratuliere zum 75-jährigen Jubiläum des ASBÖ St. Pölten!

Mag. Matthias Stadler

Bürgermeister der Landeshauptstadt St. Pölten

A handwritten signature in blue ink, reading 'Matthias Stadler'. The signature is written in a cursive style with a large, sweeping flourish at the end.

PRÄSIDENT DES BUNDESVERBANDES FRANZ SCHNABL



Liebe Samariterinnen und Samariter!

Nichts ist nichts mehr so, wie es früher einmal war.
Die Zeit marschiert und nimmt uns mit.

Vor 75 Jahren, im Jahr 1948, hätte kein Mensch voraussagen können, welche großen Veränderungen in Österreich in den kommenden siebeneinhalb Jahrzehnten zu erwarten sein würden. Aber eines ist geblieben: Damals wie heute tragen die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Samariterinnen und Samariter des ASBÖ St. Pölten jeden Tag aufs Neue dazu bei, mit Engagement und Herzblut unsere soziale Mission zu erfüllen und rasch, unbürokratisch und professionell Hilfe von Mensch zu Mensch zu leisten.

Zum Jubiläum erscheint diese Festschrift unter der Federführung von Alexander Wagner von der Samariterbund Gruppe St. Pölten, der sich die bewundernswerte Mühe gemacht hat, diverse historische Archive zu durchforsten und nach Texten und Bildern zu suchen, um eine hervorragende Dokumentation über die starke Entwicklung der Gruppe in den vergangenen 75 Jahren zusammenzustellen.

Die ersten Schritte sind noch ohne eigene Zentrale während der Besatzungszeit und vor dem Staatsvertrag vor allem mit Sanitätsdiensten bei Auto- und Motorradrennen und auf Sportplätzen gesetzt worden.

Erst ab dem 27. März 1959 hatte der Samariterbund an der Adresse Eybnerstraße 7 eine kleine Dienststelle – ohne sanitäre Anlagen und ohne Garagen für die beiden Rettungsfahrzeuge. Doch das tat dem Enthusiasmus der Gründerväter keinen Abbruch. Sie arrangierten sich mit den Rahmenbedingungen, so gut es eben ging.

Heute ist der Samariterbund eine der größten Gesundheits- und Sozialorganisationen und genießt dank des bewundernswerten Einsatzes der Samariterinnen und Samariter einen hervorragenden Ruf in der Bevölkerung.

2022 kamen die Einsatzfahrzeuge bei mehr als 8.000 Alarmierungen zum Einsatz. Rund 16.000 Patientinnen und Patienten wurden in Spitäler und Gesundheitseinrichtungen transportiert. Außerdem waren verschiedene Teams bei Großveranstaltungen in St. Pölten im Sanitätsdienst vor Ort. Et cetera. Et cetera.

Das ist gerade auch im Jubiläumsjahr eine wirklich beeindruckende Bilanz, die sich sehen lassen kann...

Alles Gute zum 75. Geburtstag!

Herzlichst

Franz Schnabl

Präsident
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs



75 Jahre der Menschlichkeit und des Zusammenhalts

Die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des Samariterbundes St. Pölten erfüllen mich, als Präsident des Samariterbundes Niederösterreich, mit aufrichtigem Stolz. Dieses bedeutsame Jubiläum markiert nicht nur sieben beeindruckende Jahrzehnte, sondern zeugt auch von anhaltender Hingabe zum Wohl des Menschen und zur Solidarität.

Seit seiner Gründung im Jahr 1948 hat der Samariterbund St. Pölten einen bemerkenswerten Weg zurückgelegt. In einer Epoche geprägt von stetigem Wandel und unvorhersehbaren Herausforderungen sind wir heute umso stolzer auf das Erreichte und sind dankbar für all jene, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben.

Besonders hervorzuheben sind die außergewöhnlichen Anstrengungen und das beispiellose Engagement unseres Samariterbundes während der jüngsten globalen Pandemie. In einer Zeit, in der unser soziales Gefüge auf die Probe gestellt wurde, haben unsere Hauptamtlichen, Freiwilligen und Zivildienstler bewundernswert reagiert. Ihre schnelle Anpassungsfähigkeit, ihr unerschütterlicher Einsatz für jene in Not und ihre Entschlossenheit im Kampf gegen die Pandemie haben verdeutlicht, wie bedeutend unsere Organisation für die Gesellschaft ist.

Gerade in einer Großstadt wie St. Pölten hat sich erwiesen, dass der Samariterbund eine fundamentale Säule des Zusammenlebens in der Stadt bildet. Er ist nicht nur im Rettungsdienst und Krankentransport unverzichtbar, sondern auch in zahlreichen anderen Bereichen.

Diese Festschrift dient nicht allein dazu, unsere Vergangenheit zu zelebrieren, sondern betont ebenso die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Samariterbundes. Wir haben stets danach gestrebt, den wandelnden Bedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht zu werden und neue Herausforderungen mit offenen Armen zu empfangen. Dieses Streben hat uns zu einem essentiellen Ankerpunkt für Gemeinschaft und Unterstützung gemacht.

Die kommenden Jahre werden zweifellos weitere Prüfungen mit sich bringen. Dennoch hat die Vergangenheit gezeigt, dass der Samariterbund St. Pölten stets bereit ist, sich diesen neuen Aufgaben zu stellen und sich mit vollstem Einsatz für Sicherheit und sozialen Zusammenhalt einzusetzen.

Als Präsident des Samariterbundes Niederösterreich möchte ich mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die herausragende Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche dem Samariterbund St. Pölten für die Zukunft alles erdenklich Gute und anhaltenden Erfolg.

Mit den besten Wünschen,

Hannes Sauer, MSc

Präsident des Samariterbundes Niederösterreich

OBFRAU ANITA ZINNER



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Gruppe St. Pölten,

mit großer Freude und Dankbarkeit feiern wir das 75-jährige Jubiläum unserer Organisation.

Als langjähriges Vorstandsmitglied und derzeitige Obfrau der Gruppe St. Pölten erfüllt es mich mit Stolz, dieses Vorwort zur Festschrift zu verfassen.

Seit unserer Gründung im Jahr 1948 haben wir uns unermüdlich dafür eingesetzt, Menschen in Not zu helfen und Leben zu retten. Anfangs beschränkte sich unsere Tätigkeit auf Ambulanzdienste, doch im Jahr 1959 haben wir unser Aufgabengebiet erweitert und uns ganz dem Rettungsdienst verschrieben. Seitdem haben wir uns stetig weiterentwickelt und sind zu einem wichtigen Bestandteil der Gemeinschaft geworden.

Die vergangenen Jahre haben uns vor besondere Herausforderungen gestellt, insbesondere in der Zeit der Corona-Pandemie. Doch gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich der wahre Zusammenhalt und das Engagement unserer Mitglieder.

Gemeinsam haben wir uns den Herausforderungen gestellt und sind gestärkt daraus hervorgegangen. Unser Rettungsdienst ist weit mehr als nur eine Organisation – er ist eine Familie.

Die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in unserer Gruppe ist etwas Besonderes.

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, unsere hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen, aber auch die Zivildienstleistenden und Absolventen des freiwilligen sozialen Jahrs setzen sich mit Leidenschaft für das Wohl unserer Mitmenschen ein und sind Tag und Nacht einsatzbereit.

Ihre Bereitschaft, sich für andere zu engagieren, ist bewundernswert und verdient höchste Anerkennung.

Herzlichst,

Anita Zinner

Obfrau der Gruppe St. Pölten